

Standpunkt

zu Vorschlägen aus persönlichen Gesprächen

**Wirkungsvoller
ist die Arbeit
mit den Kandidaten
zu organisieren**

Im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ wurden in Cottbus bisher über 829 junge Arbeiter Kandidat der SED. Der Schlüssel für die Gewinnung der besten jungen Werktätigen als Kandidaten ist beständige, überzeugende politische Massenarbeit in jedem Arbeitskollektiv, eine den Menschen zugewandte, für gute Arbeitsbedingungen sorgende Leitungstätigkeit.

Der Verlauf der Parteiwahlen und die persönlichen Gespräche bewiesen: Die jungen Kandidaten bewähren sich in ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit, wenn sie durch die Grundorganisationen umfassend gefördert und gefordert werden. Sie brauchen dabei Hilfe und Ratschläge, das Vorbild und die Erfahrung älterer Genossen, die politische Erziehung durch die Partei- und Arbeitskollektive.

Das Sekretariat der Kreisleitung nutzt die monatliche Anleitung der Parteisekretäre sowie Erfahrungsaustausche mit jungen Genossen, um bewährte Methoden in der Arbeit mit Kandidaten breit zu verallgemeinern.

1. Die politische Arbeit mit den Kandidaten beginnt bereits vor ihrer Aufnahme. Durch das Sekretariat der Kreisleitung wird planmäßig, gezielt und langfristig an der Erhöhung des Parteiflusses gearbeitet. Ständige Aufmerksamkeit widmen wir der Einhaltung der qualitativen Auswahlkriterien. In der individuellen Arbeit mit den Jugendlichen bewährt sich das enge Zusammenwirken von Parteileitungen, staat-

lichen Leitern und FDJ. So kann zum Beispiel die Parteiorganisation des Stadtbaubetriebes Cottbus auf die kontinuierliche Aufnahme von Kandidaten verweisen. In den letzten 5 Jahren hat sich die Anzahl der Kommunisten in diesem Betrieb nahezu verdoppelt. Dies wurde vor allem durch eine differenzierte, individuelle und regelmäßige ideologische Einflußnahme am Arbeitsplatz erreicht.

Im Bezirkskrankenhaus ist es gute Tradition, daß der Parteisekretär die künftigen Kandidaten im persönlichen Gespräch über die Anforderungen an ein Parteimitglied, den Verfahrensweg der Aufnahme informiert, ihnen Ratschläge zur Auswahl der Bürger gibt und mit ihnen den Kandidatenauftrag berät.

2. Großer Wert wird auf eine sorgsame Vorbereitung der Aufnahme als Kandidat gelegt. Mit niveaувollen Mitgliederversammlungen wird den Erwartungen der jungen Kampfgefährten am besten Rechnung getragen. Viele Grundorganisationen sorgen dafür, daß die Kandidatenaufnahme nicht nur rein formell und routinemäßig erfolgt, sondern die jungen Genossen erkennen, daß für sie nun ein Abschnitt höherer politischer Verantwortung beginnt. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der würdigen Übergabe der Kandidatenkarte, des Statuts und des ersten Parteauftrages, die grundsätzlich durch einen Sekretär der Kreisleitung, zusammen mit Mitgliedern des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer und Parteiveteranen erfolgt.

3. Die Kandidaten werden von Anbeginn aktiv in das Parteileben einbezogen. Wichtig für die Erziehung der Kandidaten ist der Kandidatenauftrag. Die jungen Genossen wollen und müssen sofort spüren, daß das ein Kampfauftrag, eine Bewährungsprobe ist. Diese Parteaufträge sollen anspruchsvoll und erfüllbar sein. Sie enthalten konkrete Aufgaben zur Meisterung ökonomischer

Schwerpunkte, zur gesellschaftlichen Tätigkeit, insbesondere in der FDJ, sowie zum Studium ausgewählter Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus.

Die erfolgreiche Realisierung des Kandidatenauftrages wird entscheidend von der Unterstützung des Kandidaten durch erfahrene Genossen, durch regelmäßige Kontrolle und Abrechnung in der Mitgliederversammlung bestimmt. Deshalb orientieren wir die Grundorganisationen darauf, die Bürger aus dem Arbeitsbereich des Kandidaten zu gewinnen. Die Bürger bzw. Paten fördern vor allem die klassenmäßige Haltung, die politische und fachliche Entwicklung des jungen Genossen, geben auch, wenn erforderlich, Ratschläge im persönlichen Bereich.

4. Jeder Kandidat muß wissen, wofür die Partei kämpft und welchen persönlichen Beitrag er dazu leisten kann und muß.

Unsere Erfahrung lehrt. Wie notwendig es ist, in der Arbeit mit den jungen Kampfgefährten zu keiner Zeit ideologische Windstille zuzulassen. Das trifft besonders auf die Kandidatenschulung zu. Sie wird in 18 Grundorganisationen und in der Kreisleitung durchgeführt. Den territorialen Bedingungen entsprechend, bewähren sich die monatlichen Kandidatenseminare in Großbetrieben sowie wöchentliche Schulungen in der Kreisleitung für Kandidaten aus Klein- und Mittelbetrieben, Schulen und Grundorganisationen mit weniger als jährlich 10 Kandidaten. So werden die Kandidaten spätestens 6 Wochen nach ihrer Aufnahme in die Schulung einbezogen. In einem Zeitraum von 8 Wochen werden sie jeweils einmal wöchentlich zu einem Thema geschult. Jeden Monat wird ein neues Seminar gebildet, womit gewährleistet ist, daß jeder Kandidat zu jedem Thema geschult wird.

Peter Siegesmund

1. Sekretär
der Kreisleitung Cottbus-Stadt der SED